

## Notizen zur Libellenfauna des Siebendorfer Moores bei Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern)

HAUKE BEHR

Das Siebendorfer Moor gehört mit einer Flächengröße von 596 ha zu den größten Niedermoores in Westmecklenburg. Ein Teil dieses Moores liegt im Stadtgebiet Schwerins, der andere Teil befindet sich im Bereich des Landkreises Ludwigslust. Dieser heute stark degradierte Niedermoor-Komplex entstand durch Verlandung eines flachen, inselreichen Grundmoränensees. Bodenprofile aus dem Siebendorfer Moor sind bei SUCCOW / JOOSTEN (2001) veröffentlicht. Eine kurze naturkundliche Beschreibung dieses Moorgebietes hat die Landeshauptstadt Schwerin im Internet veröffentlicht ([http://www.schwerin.de/?internet\\_navigation\\_id=967](http://www.schwerin.de/?internet_navigation_id=967)). Hier findet sich auch ein Infoblatt zum Landschaftsschutzgebiet „Siebendorfer Moor“ im pdf-Format.



Abb. 1: neu angelegtes Kleingewässer im Siebendorfer Moor

Die vielen das Gebiet durchziehenden Gräben entwässern dieses Gebiet, wesentlich unterstützt durch ein Schöpfwerk des Wasser- und Bodenverbandes, in Richtung Ostorfer See. Der überwiegende Teil dieses Gebietes wird als extensives Grünland genutzt. Zu den wenigen naturnahen Restbiotopen zählen verlandete Torfstiche, Weiden- und Erlengebüsche, Kleingewässer sowie Seggen- und Feuchtwiesenbestände. In den letzten Jahren sind hier 15 neue Kleingewässer im Rahmen verschiedener Naturschutzmaßnahmen entstanden. In Vorbereitung eines Projektes zur Renaturierung einer Teilfläche des Siebendorfer Moores wurden höhere Pflanzen, Vögel, Amphibien und Heuschrecken kartiert. Eine systematische Kartierung von Libellen dieses Gebietes fehlt bis heute. Im Rahmen der Stadtbiotopkartierung Schwerin wurden jedoch drei Gewässer im Siebendorfer Moor von 1992-94 von BIOLA (1994) untersucht.

Um diese Kenntnislücke etwas zu verkleinern, werden in Tabelle 1 Libellenbeobachtungen

(Imagines) aus den städtischen Gebietsanteilen der Jahre 2005 – 2008 kurz zusammengefasst. Insgesamt konnten 15 Klein- und 17 Großlibellenarten in diesen Jahren hier ermittelt werden. Die im Vergleich zur Erfassung von BIOLA (1994) höhere Artenzahl dürfte wesentlich durch häufigere Gebietsbegehungen bei günstigeren Witterungsverhältnissen, einer in den Jahren 2005-2008 größeren Untersuchungsfläche mit mehreren Kleingewässer-Neuanlagen begründet sein. Im Stadtgebiet Schwerins sind bisher auf keiner Fläche mehr Libellenarten ermittelt worden.



Abb. 2: Graben im Siebendorfer Moor

Der Nachweis einiger Exemplare der Feuerlibelle *Crocothemis erythraea*, einer südeuropäischen Art, die ihr Verbreitungsgebiet aktuell nach Norden ausbreitet, gelang in 2007. In diesem Jahr wurden z.B. auch aus Schleswig-Holstein vermehrt Funde gemeldet (<http://schleswig-holstein.nabu.de/naturvorort/insektenundspinnen/sc-hmetterlingeundlibellen/08398.html>).

Die bisher auch für Brandenburg als südlicher Zuwanderer geltende Art hat sich innerhalb nur weniger Jahre insbesondere in den südlicheren Landesteilen erfolgreich etabliert. Dort hat es von 2001 bis 2005 regelmäßig steigende Nachweisberichte und punktuell auch Reproduktionshinweise gegeben (LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG 2006). Ein Erstnachweis für Mecklenburg-Vorpommern wurde von FRANK (2006), ein Reproduktionsnachweis von ZESSIN (2007) veröffentlicht. An neu angelegten Kleingewässern wurden die relativ seltenen Arten *Lestes barbarus*, *Ischnura pumilio* und *Erythromma viridulum* fotografiert. Auch *Lestes barbarus* und *Erythromma viridulum* zählen zu den südlichen Arten mit einer seit einigen Jahren starken Ausbreitungstendenz nach Norden (DIJKSTRA / LEWINGTON (2006)).

**Tabelle 1** : Liste der bisher im Siebendorfer Moor von BIOLA (1992-1994) und BEHR (2005–2008) beobachteten Libellenarten mit Angaben zur grob geschätzten relativen Häufigkeit (s-selten, v-verbreitet, h-häufig, x-Vorkommen) und zum Rote Liste Status in MV (ZESSIN & KÖNIGSTEDT, 1992).

Arten	BEHR 05-08	BIOLA 92-94	Rote Liste Libellen MV 92
<i>Calopteryx splendens</i> (Harris, 1782)	s		potentiell gefährdet
<i>Lestes barbarus</i> (Fabricius, 1798)	s		v. Aussterben bedroht
<i>Lestes dryas</i> Kirby, 1890	s		
<i>Lestes sponsa</i> (Hansemann, 1823)	v	x	potentiell gefährdet
<i>Lestes virens vestalis</i> Rambur, 1842	s	x	stark gefährdet potentiell gefährdet
<i>Lestes viridis</i> (Vander Linden, 1825)	v		potentiell gefährdet
<i>Sympetma fusca</i> (Vander Linden, 1820)	s		potentiell gefährdet
<i>Coenagrion puella</i> (Linnaeus, 1758)	v	x	
<i>Coenagrion pulchellum</i> (Vander Linden, 1825)	v	x	
<i>Enallagma cyathigerum</i> (Charpentier, 1840)	h	x	
<i>Erythromma najas</i> (Hansemann, 1823)	v	x	
<i>Erythromma viridulum</i> (Charpentier, 1840)	s	x	stark gefährdet
<i>Ischnura elegans</i> (Vander Linden, 1820)	h	x	
<i>Ischnura pumilio</i> (Charpentier, 1825)	s		stark gefährdet
<i>Pyrrhosoma nymphula</i> (Sulzer, 1776)	v	x	
<i>Aeshna cyanea</i> (O.F. Müller, 1764)	h	x	
<i>Aeshna grandis</i> (Linnaeus, 1758)	v	x	
<i>Aeshna mixta</i> Latreille, 1805	h	x	
<i>Anax imperator</i> Leach, 1815	h		gefährdet potentiell gefährdet
<i>Brachytron pratense</i> (O.F. Müller, 1764)	s	x	
<i>Cordulia aenea</i> (Linnaeus, 1758)	s		
<i>Somatochlora metallica</i> (Vander Linden, 1825)	s		
<i>Crocothemis erythraea</i> (Brullé, 1832)	s		
<i>Libellula depressa</i> Linnaeus, 1758	h	x	
<i>Libellula quadrimaculata</i> Linnaeus	h		
<i>Orthetrum cancellatum</i> (Linnaeus, 1758)	h	x	
<i>Sympetrum danae</i> (Sulzer, 1776)	s		
<i>Sympetrum flaveolum</i> (Linnaeus, 1758)	v		
<i>Sympetrum pedemontanum</i> (O.F. Müller in Allioni, 1766)	s		potentiell gefährdet
<i>Sympetrum sanguineum</i> (O.F. Müller, 1764)	h	x	
<i>Sympetrum striolatum</i> (Charpentier, 1840)	s		v. Aussterben bedroht
<i>Sympetrum vulgatum</i> (Linnaeus, 1758)	h	x	

#### Literatur

**DIJKSTRA, K.-D.B. & R. LEWINGTON, R.** (2006): Field Guide to the Dragonflies of Britain and Europe. British Wildlife Publishing.

**FRANK, M.** (2006): Erstfund der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) in Mecklenburg-Vorpommern (Odonata, Libellulidae).- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg 9: 69-70.

**BIOLA** (1994): Libellen. In: Landeshauptstadt Schwerin. Untere Naturschutzbehörde. Stadtbiotopkartierung Schwerin 1992-1994. Unveröff. Gutachten.

**LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG** (2006): Umweltdaten aus Brandenburg. Bericht 2006. Libellen-Monitoring: Aktuelle Ausbreitung der Feuerlibelle in Brandenburg. S. 102



Abb. 3: Südliche Binsenjungfer (*Lestes barbarus* w) im SDM

**SUCCOW, M. & H. JOOSTEN, H.** (Hrsg.) (2001): Landschaftsökologische Moorkunde. 2. Auflage.

**ZESSIN, W.** (2007). Reproduktionsnachweis der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) in Mecklenburg-Vorpommern 2007 am Kraaker Waldsee, Landkreis Ludwigslust.- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg **10**: S. 63-64

**ZESSIN, W. & D. KÖNIGSTEDT, D.** (1992): Rote Liste der gefährdeten Libellen Mecklenburg-Vorpommerns. Herausgeber: Der Umweltminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern.



Abb. 5: Feuerlibelle im SDM m



Abb. 4: Feuerlibelle im SDM w

**Anschrift des Verfassers:** Dr. Hauke Behr,  
Herrengrabenweg 57, 19061 Schwerin  
email: hauke-behr@web.de